

Ist das Aufsteigen mit drei Nichtgenügend eine Chance oder Überforderung?

Sitzenbleiben als Zankapfel

Das Sitzenbleiben soll – wie berichtet – zum Auslaufmodell werden! Die Meinungen dazu aber gehen auseinander: Für die einen, wie den grünen Bildungssprecher Gottfried Hirz, ist es der richtige Schritt, für andere, wie Michaela Rechberger vom Institut für Lernhilfe, eher eine Überforderung – siehe unsere Interviews unten.

In Oberösterreich haben jedes Jahr etwa 2000 Schülern mehr als zwei Fünftel im Jahreszeugnis und müssen eine „Ehrenrunde“ drehen, weitere 4500 können sich ein oder auch zwei Nichtgenügend bei der Wiederholungsprüfung ausbessern.

den werden können, kündigt Bildungsministerin Claudia Schmied den flächendeckenden Start der Reform schon für Herbst 2012 an.

Auch Wolfgang Pfeil, Sprecher der Elternvereine in den höheren Schulen Oberösterreichs, ist grundsätzlich dafür, dass Schüler ein Mal mit Nachsicht aufsteigen können. „Zum Beispiel, wenn ein Kind länger krank war. Dass das auch mit drei Fünfteln möglich sein soll, ist aber schon hef-

tig. Das sollte, wenn überhaupt, nur ein Mal in der gesamten Schullaufbahn drin sein. Dass man jedes Jahr mit drei Fünfteln aufsteigen darf, kann ich mir nicht vorstellen. Den Eltern ist auf jeden Fall wichtig: Es muss gesichert sein, dass das Lernziel erreicht wird.“

Abzuwarten bleibt, ob so tatsächlich die ausufernden Belastungen für Nachhilfe sinken, die allein in Oberösterreich bei 36 Millionen Euro im Jahr liegen.

Interview

„Sitzenbleiben ist Talent-Vergewandlung“

Für den grünen Bildungssprecher Gottfried Hirz ist es höchste Zeit, dass „mit dem Talente-vergeuden durchs Sitzenbleiben Schluss ist“.

Sie waren schon immer gegen das Sitzenbleiben.

Man verzichtet damit nicht nur auf Kompetenzen, es ist auch demotivierend.

Die Reform ist ein richtiger Schritt zum modulareren System.

Sind Defizite in gleich drei Fächern tatsächlich aufzuholen?

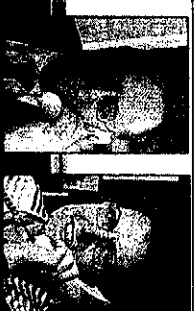
Die Chance muss man jedem geben, natürlich muss der Schüler auch die Leistung erbringen. Ganz wichtig sind dabei begleitende Förderungen.

Mir ein bis zwei Fünfteln kann man ja auch jetzt schon aufsteigen.

Das ist leider sehr schulabhängig und damit nicht gerecht. In manchen Schulen wird es gemacht, in anderen fast nicht. HS



Johann Kepplinger, Fritz Erenthofer



Wilfried Nagl

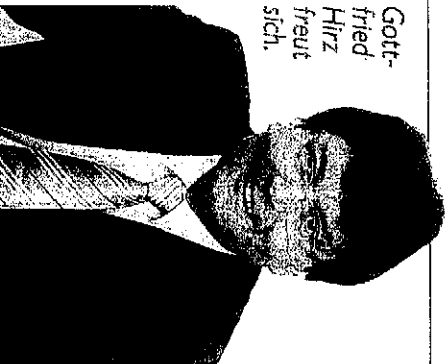
Agnes Lang

Fotos: Chris Koller

HILFE ZUM SCHULSCHLUSS

Expertentipps für Schüler und Eltern am „Krone“-Zeugnistelefon

Das Zeugnis steht vor der Tür. Droht ein Fünfer, gar ein Nichtzipf? Gibt es Probleme mit einem Lehrer oder brauchen Sie rechtlichen Rat? Wenn Sie Sorgen rund um die Schule, Fragen zur Noteنگهbung oder einfach ein Anliegen haben, rufen Sie an: **neute, Donnerstag, von 9 bis 10 Uhr, ☎ 0 732/78 08, Klappe 443 oder 444**. Landesschulratspräsident Fritz Erenthofer und sein Expertenteam stehen am „Krone“-Zeugnistelefon Rede und Antwort.



Gottfried Hirz freut sich.



Michaela Rechberger ist sicher, dass ihr Nachfrage-Institut gefragt bleibt.

Interview

„Wiederholen wird sich oft positiv auswirken“

Michaela Rechberger, die Chefin des Instituts für Lernhilfe in Linz, glaubt, dass das neue System schlechte Schüler noch mehr überfordert.

Ein Grund fürs Abschaffen des Sitzenbleibens ist, dass so viel Nachhilfe nötig sein soll.

Das wird sich vermutlich nicht ändern. Ich bin nicht sicher, ob es das neue System den Schülern leichter macht. Sie müssen dann den Stoff von bis zu drei Fächern, der ihnen fehlt, nachholen und in anderen Fächern aber neuen Stoff lernen. Das ist Stress.

Also ist Sitzenbleiben nicht immer negativ.

Mir sagen Schüler, dass es danach besser läuft. Weil es neue Lehrgänge gibt, die einem den Stoff vielleicht besser vermitteln können. Nicht selten liegen Misserfolge daran, dass Schüler mit gewissen Lehrern nicht können. Mit